

Schnellsuche

Suchen

Suchbegriff:

aldi seevetal

Welchen Bereich möchten Sie durchsuchen?

Rechnungslegung/Finanzberichte

Neue Suche starten

» [Erweiterte Suche](#)

Eine Volltextrecherche über den Veröffentlichungsinhalt ist bei Jahresabschlüssen, Veröffentlichungen nach §§ 264 Abs. 3, 264b HGB und Zahlungsberichten nicht möglich.

Hinterlegte Jahresabschlüsse (Bilanzen) stehen im Unternehmensregister zur Beauskunftung zur Verfügung.

Name	Bereich	Information	V.-Datum	Relevanz
ALDI GmbH & Co. KG Seevetal Seevetal	Rechnungslegung/Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018	02.12.2019	100%

ALDI GmbH & Co. KG Seevetal

Seevetal

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

Lagebericht

Darstellung der Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Berichtsjahr hat sich ähnlich wie im Vorjahr positiv entwickelt.

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 3,2 % (Quelle: Stat. Bundesamt). Die Gesamtausgaben für Lebensmittel sind gegenüber dem Vorjahr um 4,1 % gestiegen (Quelle: Stat. Bundesamt).

Der Marktanteil für Discounter, das Marktsegment, in dem sich die Gesellschaft betätigt, betrug im Berichtsjahr 42,3 % (Quelle: GfK) und ist damit gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Den immer stärker in den öffentlichen Fokus gerückten Anforderungen an Umwelt und Nachhaltigkeit wird durch ein aktives Klima- und Nachhaltigkeitsmanagement Rechnung getragen. Die in diesem Zusammenhang aufgesetzten Prozesse werden kontinuierlich hinterfragt und verbessert. Projekte zur Nachhaltigkeits- sowie zur Klimaberichterstattung wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr finalisiert bzw. ausgerollt.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

In 2018 verzeichnete unsere Gesellschaft aufgrund des gestiegenen verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte sowohl im Lebensmittelbereich als auch im Non-Food-Sektor Umsatzsteigerungen. Insgesamt wurde in 2018 ein Jahresumsatz von € 483,6 Mio. erzielt; die Umsatzsteigerung beträgt 0,6 % im Vergleich zum Vorjahr. Ein weiterer Grund für die positive Umsatzentwicklung ist die überwiegend gute Kundenakzeptanz der neuen ANIKo-Verkaufsstellen, die Erweiterung des Produktsortiments (z.B. Aufnahme weiterer Frische- und Markenartikel) sowie der Erfolg unserer Marketingaktivitäten.

Im Geschäftsjahr 2018 wird ein Jahresfehlbetrag vor Steuern der Gesellschafter in Höhe von € - 1,1 Mio. ausgewiesen. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Verminderung um € 2,8 Mio. Wesentlicher Faktor für diese Ergebnisminderung sind u.a. Investitionen durch Umbau von Verkaufsstellen (ANIKo) und daraus resultierende erhöhte Abschreibungen sowie sonstige Kosten im Zusammenhang mit dem Investitionsprojekt ANIKo; erhöhte Personalaufwendungen, unterjährige vorübergehende Schließung von Verkaufsstellen sowie erhöhte Werbeaufwendungen.

Die Anzahl der Verkaufsstellen ist um 1 auf 79 Verkaufsstellen gesunken. Neben einer Schließung wurden zwei Verkaufsstellen durch Austauschobjekte ersetzt. Eine Ersatz-Verkaufsstelle wurden durch eine Neueröffnung ausgetauscht.

Die Investitionen des Geschäftsjahres betragen € 13,6 Mio. und betrafen überwiegend die Verkaufstellenausstattungen.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme betrug zum Stichtag 28,9 % (Vorjahr: 25,6 %). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen den vorangehend beschriebenen Investitionen zuzurechnen.

Die für den Geschäftszweck ausreichende Eigenkapitalausstattung stützt sich auch auf die hohe Umschlagshäufigkeit der Vorräte, so dass die Gesellschaft unter Berücksichtigung der Forderungen und der vorhandenen liquiden Mittel ihre finanziellen Verpflichtungen termingerecht erfüllen kann.

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 1.302 Mitarbeiter (Angabe nach Köpfen, ohne Geschäftsführer).

Bei der Vermögens- und Finanzlage haben sich mit Ausnahme der Rückführung der Einzahlungsverpflichtung der Kommanditisten und der Darstellung der darüber hinausgehenden Einlagen im Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen strukturellen Veränderungen ergeben.

Chancen- und Risikobericht

Der konjunkturelle Ausblick für Deutschland ist weiterhin optimistisch. Für das laufende Geschäftsjahr wird ein Anstieg des Bruttoinlandsproduktes in Höhe von 1,8 % und für den privaten Konsum wird ein Anstieg von voraussichtlich 1,9 % erwartet (Quelle: IfW Kiel, Kieler Konjunkturberichte; Stand 12/2018).

Risiken, die die Geschäftsentwicklung mittelfristig beeinflussen könnten, sind vor allem in der noch immer anhaltenden Flächenexpansion im

Lebensmitteleinzelhandel, der Steigerung der Rohstoffkosten und in dem nach wie vor unverändert harten Preiswettbewerb zu sehen.

Die bisher erfolgreiche Geschäftspolitik, qualitativ hochwertige Produkte zu günstigen Preisen anzubieten, wird auch in Zukunft fortgesetzt. Die Produktpalette im Lebensmittelbereich wird auch weiterhin durch den Non-Food-Bereich (ALDI aktuell) ergänzt werden.

Durch eine nachhaltige Personalpolitik schafft die Gesellschaft die Voraussetzung für die langfristige Zukunftssicherung des Unternehmens. Zum Ausdruck kommt dies insbesondere in der Ausbildungsbereitschaft der Gesellschaft. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft 54 Auszubildende.

Rechtliche und wirtschaftliche Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, sind nicht bekannt geworden.

Die Ziele und Methoden des Risikomanagements der Gesellschaft sind auf strikte Begrenzung der vorhandenen Risiken ausgerichtet.

Prognosebericht

Für das laufende und das nächste Geschäftsjahr erwarten wir aufgrund der derzeitigen Wirtschafts- und Konjunkturlage einen leichten Anstieg der Binnennachfrage im Lebensmittelsektor.

Durch eine weiterhin kundenorientierte Verkaufspolitik bei gleichzeitiger Aktualisierung unserer Produktpalette gehen wir davon aus, dass wir unsere Stellung in diesem wettbewerbsintensiven Marktumfeld behaupten können; insbesondere auch vor dem Hintergrund der Investitionen zur Errichtung moderner Verkaufsstellen.

Deshalb erwarten wir für 2019 bei leicht steigenden Umsätzen ein steigendes Jahresergebnis.

Seevetal, den 29.03.2019

gez. Lo Giudice GmbH

Dino Lo Giudice

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA

		31.12.2018	31.12.2017
	Euro	Euro	TEuro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		214.183,00	545
II. Sachanlagen			
1. Bauten auf fremden Grundstücken	1.997.855,00		1.234
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.232.180,00		12.061
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.821,83		32
		23.231.856,83	13.327
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		2.551,00	3
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	260.974,28		291
2. Waren	21.614.179,20		22.167
		21.875.153,48	22.458
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	288.176,44		310
2. Einzahlungsverpflichtungen Kommanditisten	0,00		4.277
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.872.015,84		1.394
4. sonstige Vermögensgegenstände	2.944.927,69		2.064
		26.105.119,97	8.046
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		8.604.390,12	8.575
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.163.994,89	1.152
		81.197.249,29	54.106

PASSIVA

		31.12.2018	31.12.2017
	Euro	Euro	TEuro
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile			
1. Komplementär	0,00		0
II. Kommanditisten			
a) Festkonten	3.100.000,00		3.100
b) Kapital II	21.693.501,16		0
		24.793.501,16	3.100

		31.12.2018	31.12.2017
	Euro	Euro	TEuro
II. Jahresüberschuss		0,00	0
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00		13
2. sonstige Rückstellungen	3.518.633,09		3.395
		3.518.633,09	3.407
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.949.909,80		45.630
2. sonstige Verbindlichkeiten	2.155.205,24		1.494
		52.105.115,04	47.124
- davon aus Steuern Euro 791.996,53 (TEuro 434)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 84.711,71 (TEuro 67)			
D. Passive latente Steuern		780.000,00	474
		81.197.249,29	54.106

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

		2018	2017
	Euro	Euro	TEuro
1. Umsatzerlöse		483.628.289,22	480.867
2. sonstige betriebliche Erträge		1.204.381,82	1.153
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-384.638.637,41	-384.675
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-43.956.577,71		-42.426
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-8.723.078,81		-8.479
		-52.679.656,52	-50.905
- davon für Altersversorgung Euro -104.739,43 (TEuro -104)			
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.931.540,77	-2.845
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		-44.123.510,12	-40.973
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.073,77	1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-231.287,09	-238
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-305.809,30	-712
10. Ergebnis nach Steuern		-1.076.696,40	1.674
11. sonstige Steuern		-24.773,00	-29
12. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-1.101.469,40	1.646
13. Steuern der Gesellschafter		0,00	-260
14. Jahresfehlbetrag/-überschuss nach Steuern der Gesellschafter		-1.101.469,40	1.385

Anhang 2018

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die ALDI GmbH & Co. KG Seevetal, Seevetal hat ihren Sitz in Seevetal und ist beim Amtsgericht Lüneburg unter der Nummer HRA 110010 eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 wurde nach den Vorschriften des HGB aufgestellt.

Die Bilanz ist unter vollständiger Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB erstellt.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und soweit erforderlich außerplanmäßiger Abschreibung bewertet.

Als Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten wurden die Netto-Rechnungsbeträge vermindert um Skonti und Rabatte angesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Abschreibungsmethode in Abhängigkeit von der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt. Die außerplanmäßigen Abschreibungen werden auf den niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden ab dem Jahr 2018 bis zu einem Wert von € 250,00 im Jahr des Zugangs als Kosten verbucht und solche zwischen € 250,01 und € 800,00 im Anlagevermögen erfasst und sofort abgeschrieben.

Gegenstände des Finanzanlagevermögens wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Für den geringen, seit mehreren Geschäftsjahren relativ gleichbleibenden Bestand an Hilfs- und Betriebsstoffen wurde ein auf Basis des

durchschnittlichen Einkaufspreis ermittelter Festwert gemäß § 240 Abs. 3 HGB angesetzt.

Waren haben wir zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die den Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Die Auflösung erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf der einzelnen Posten.

Die Rückstellungen sind gem. § 249 i. V. m. § 253 Abs. 1,2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt worden. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung auf den Abschlussstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet (§ 253 Abs. 2 HGB).

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für temporäre Abweichungen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden werden latente Steuern ermittelt. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden miteinander verrechnet. Ein sich ergebender passiver Überhang wird unter den Posten „Passive latente Steuern“ ausgewiesen. Ein Überhang an aktiven latenten Steuern wird gemäß § 274 Abs. 1 HGB nicht bilanziert. Die latente Steuer für das laufende Geschäftsjahr wurde mit einem Steuersatz 14,5% (Vorjahr 14,5%) berechnet.

Bei den Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen ergeben.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt (siehe Anlage zum Anhang).

Die Gesellschaft ist an der ALDI Einkauf GmbH & Co. oHG, Essen sowie der ALDI Einkauf GmbH, Herten beteiligt.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen haben € 1.867,37 (Vorjahr € 1.286,63) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen die ALDI Einkauf GmbH & Co. oHG und resultieren aus dem Leistungsverkehr mit dieser Gesellschaft.

Größere Forderungen, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen, enthält die Bilanz nicht.

Die Kommanditeinlagen betragen T€ 3.100 und sind voll eingezahlt. Im Rahmen der Rückführung der Position "Einzahlungsverpflichtungen der Kommanditisten" wurden von den Gesellschaftern Einlagen getätigt. Die Höhe der Einlagen hat die Einzahlungsverpflichtungen deutlich überkompensiert, so dass der überschüssende Betrag nach gesellschaftsvertraglichen Bestimmungen im Eigenkapital dargestellt wird.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Personalverpflichtungen, Pfandrückstellungen sowie ausstehende Kostenrechnungen.

Sämtliche Verbindlichkeiten wurden mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten haben € 16.810,23 (Vorjahr € 5.872,53) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, die übrigen Verbindlichkeiten werden innerhalb eines Jahres fällig.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von € 88.196,78 (Vorjahr: € 84.906,50) enthalten.

Der Überhang aus passiven latenten Steuern hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Stand zu Beginn des GJ in T€	Veränderung in T€	Stand am Ende des GJ in T€
Aktive latente Steuern	16	-5	11
Passive latente Steuern	490	301	791
Überhang passive latente Steuern	474	306	780

Der Überhang aus passiven latenten Steuern ist im Wesentlichen begründet durch unterschiedliche Wertansätze des Anlagevermögens in Handels- und Steuerbilanz. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen der sonstigen Rückstellungen sowie aus gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse beinhalten die Erlöse aus dem Verkauf von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen und der Vermietung.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge i.H.v. € 194.423,49 enthalten, die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie der Erstattung von Nebenkosten für Vorjahre resultieren. Daneben sind Erträge von außergewöhnlicher Bedeutung und Größenordnung i.H.v. 419.698,33 enthalten.

In den Abschreibungen sind T€ 168,0 enthalten, welche auf eine außerplanmäßige Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zurückzuführen sind.

In dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ sind Aufwendungen aus der Abzinsung in Höhe von T€ 0,6 (Vorjahr T€ 0,0) enthalten.

Unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag i. H. v. insgesamt T€ 306 wird die Gewerbeertragssteuer mit T€ 0 und die Veränderung der passiven latenten Steuer mit T€ 306 ausgewiesen.

Die sonstigen Steuern beinhalten die Kfz-Steuer mit T€ 25.

Die Steuern der Gesellschafter wurden mit dem für die Komplementärin geltenden Steuersatz ermittelt.

Das Jahresergebnis wurde gemäß gesellschaftsvertraglichen Vorgaben den Konten der Gesellschafter belastet.

VI. Finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus Mietverträgen für Immobilien belaufen sich auf T€ 15.324 p.a.. Die Restlaufzeit der Mietverträge liegt

zwischen 2 und 15 Jahren.

Die finanziellen Verpflichtungen aus PKW-Leasing belaufen sich auf T€ 51 p.a. Die Restlaufzeit der Leasing Verträge liegt zwischen 30 und 35 Monaten.

VII. Sonstige Angaben

Der durchschnittliche Personalbestand betrug 1.130 Gehaltsempfänger und 172 Lohnempfänger (Angabe nach Köpfen, ohne Geschäftsführer).

Für das Berichtsjahr beträgt die Vergütung für den Abschlussprüfer für erbrachte Abschlussprüfungsleistungen € 10.600,00.

Geschäftsführerin ist die Komplementärin der Gesellschaft, die Lo Giudice GmbH, mit Sitz in Seevetal und einem Kapital von € 30.000,00, vertreten durch Herrn Dino Lo Giudice (Kaufmann).

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Lage der Gesellschaft nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Seevetal, den 29.03.2019

gez. Lo Giudice GmbH

Dino Lo Giudice

Anlagenspiegel	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand
	01.01.2018	Euro	Euro	Euro	31.12.2018
	Euro				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	959.084,96	37.301,87	0,00	0,00	996.386,83
	959.084,96	37.301,87	0,00	0,00	996.386,83
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	3.380.299,42	894.106,13	0,00	56,88	4.274.462,43
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.657.020,33	12.651.336,78	2.172.139,18	32.079,11	45.168.297,04
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32.135,99	1.821,83	0,00	-32.135,99	1.821,83
	38.069.455,74	13.547.264,74	2.172.139,18	0,00	49.444.581,30
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	2.551,00	0,00	0,00	0,00	2.551,00
	2.551,00	0,00	0,00	0,00	2.551,00
Summe	39.031.091,70	13.584.566,61	2.172.139,18	0,00	50.443.519,13
Anlagenspiegel	Abschreibungen				Stand
	Stand	Zugänge	Abgänge	31.12.2018	
	01.01.2018	Euro	Euro	Euro	
	Euro				Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	413.864,96	368.338,87	0,00	0,00	782.203,83
	413.864,96	368.338,87	0,00	0,00	782.203,83
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	2.146.665,42	129.942,01	0,00	0,00	2.276.607,43
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.595.866,33	3.433.259,89	2.093.009,18	2.093.009,18	23.936.117,04
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	24.742.531,75	3.563.201,90	2.093.009,18	2.093.009,18	26.212.724,47
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	25.156.396,71	3.931.540,77	2.093.009,18	2.093.009,18	26.994.928,30
Anlagenspiegel	Buchwerte				
	31.12.2018		31.12.2017		
	Euro				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	214.183,00		545.220,00		
	214.183,00		545.220,00		
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	1.997.855,00		1.233.634,00		
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.232.180,00		12.061.154,00		
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.821,83		32.135,99		
	23.231.856,83		13.326.923,99		
III. Finanzanlagen					

Anlagenspiegel	Buchwerte	
	31.12.2018	31.12.2017
	Euro	Euro
1. Beteiligungen	2.551,00	2.551,00
	2.551,00	2.551,00
Summe	23.448.590,83	13.874.694,99

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ALDI GmbH & Co. KG Seevetal

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ALDI GmbH & Co. KG Seevetal – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ALDI GmbH & Co. KG Seevetal für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im

Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise.

Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Essen, 9. August 2019

Flottmeyer · Steghaus + Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Christian Bruun, Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Kfm. Fabian Steghaus, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss wurde in der Gesellschafterversammlung zum 14.10.2019 festgestellt.
